



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Haus und Heim

Baldauf, Johannes Christian

Leipzig, 1912

Einleitung. Allgemeine Gesichtspunkte für die Gestaltung des
freistehenden und eingebauten Wohnhauses

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96322)

Einleitung.

Allgemeine Gesichtspunkte für die Gestaltung des freistehenden und eingebauten Wohnhauses.

Im Folgenden sollen zunächst vergleichsweise Vorteile und Nachteile inbezug auf das Bauen von freistehenden und eingebauten Wohnhäusern einander gegenübergestellt werden.

A. Das freistehende Wohnhaus.

Abb. 1.

Vorteile:

Leichtere und vorteilhaftere Orientierung — Lage zur Sonne — und Beleuchtung der Räume, da die Wirtschaftsräume, Flure und Treppen nach Norden bzw. Westen gelegt werden können, Wohn- und Schlafräume an die Süd- bzw. Ostseite des Hauses. Bei größerer Grundstücksfläche und Grundrißanlage ist es oft der ruhigeren und abgeschlossenen Lage wegen das Haus des bemittelten Mannes.

Nachteile:

Den oben angeführten Vorteilen stehen erhebliche Nachteile gegenüber, sofern man genötigt ist, das freistehende Haus über kleinem Grundriß für den Minderbemittelten und die ärmere Bevölkerung zu bauen.

Die baupolizeilich geforderten Grenzabstände — Bauwich — sowie Vorgärten erhöhen die Kosten für Grunderwerb. Die Umfassungsmauern in größerer Stärke umschließen einen geringeren benutzbaren Raum als beim eingebauten Haus. Vier Fassaden, oft mehr Dachflächen und Rinnen erhöhen die Baukosten und verteuern die Instandhaltung des Hauses. Erschwertes Heizen der in der Regel mit zwei Außenmauern versehenen Zimmer, daher Mehrausgaben für Brennmaterial. Längere Straßenfront, daher längere Umwährung, und mehr Straßenfläche tragen außerdem zu größeren Gesamtkosten bei.

Bei ungeschickter Stellung der Einzelhäuser entsteht Zugluft in den Seiten-Bauwichen, in welchen gewöhnlich die Hauseingänge liegen. Gemildert wird die Zugwirkung nur durch Gruppierung, wie Abb. 1 zeigt.

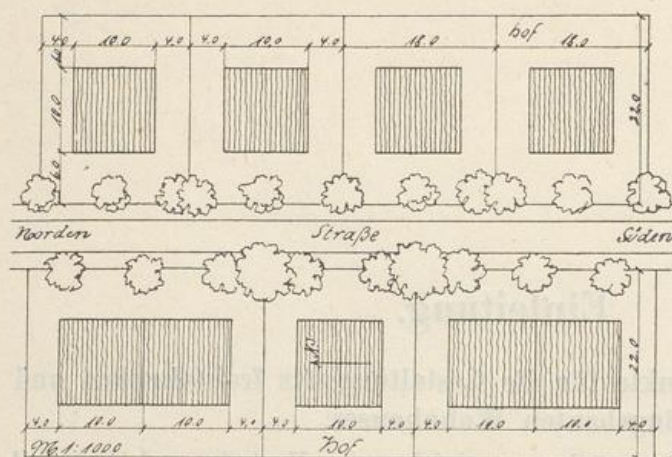


Abb. 1. Freistehende Häuser mit Bauwuch.

Die Wirkung der freistehenden kleinen Häuser ist infolge der geringen Baumasse für das Straßenbild meist wenig günstig. Diese Nachteile übertreffen bei weitem die angeführten Vorteile. Es ist daher wirtschaftlicher und für die Außengestaltung günstiger, das kleine Haus entweder mit einem anderen vereinigt als Doppelhaus oder in Gruppen von mehreren Häusern zu bauen.

B. Das Haus in geschlossener Reihe — Reihenhhaus.

Abb. 2 bis 4.

Vorteile:

Geringere Grunderwerbskosten bei gleicher Grundstücksgröße wie beim freistehenden Wohnhaus, weil weniger Bauland an die Straße grenzt; daher kürzere Umwährung und Verringerung der Straßenbaukosten und Kosten für Entwässerung. Geringere Mauerstärken durch Anordnung von Brandmauern, welche oft für zwei Häuser gemeinsam sind; demnach mehr Nutzfläche im Innern. Nur zwei Fassaden und in der Regel auch einfacheres Dach mit weniger Dachfläche und Rinnen. Geringere Abkühlung, mithin leichtere Beheizung der Zimmer. Diese Vorteile verringern nicht nur die Baukosten, sondern auch — was auf die Dauer noch wichtiger ist — die Ausgaben für die Unterhaltung und die Bewirtschaftung des Hauses, daher insbesondere die Ausgaben für die Verzinsung des Anlagekapitales und somit die Gesamtkosten für das Wohnen im eingebauten Hause.

Hierzu kommen dann noch Vorteile mit Rücksicht auf die Lage von Haus und Garten. Die Gärten haben größere Tiefe, daher größerer Abstand der einander gegenübergestellten Hausseiten, besonders dann, wenn man auf Vorgärten verzichtet. Die hierdurch erzielte größere zusammenhängende Gartenfläche ist als Nutzgarten besser zu verwerten. Sie bietet ferner, weil hinter dem Hause liegend, einen ruhigeren, vom Straßenlärm und Staub befreiten Aufenthaltsort. Bei niedrig

gehaltenen durchsichtigen seitlichen Grenzzäunen zwischen den Gärten genießt man die Vorteile einer großen zusammenhängenden Gartenfläche, ganz besonders dann, wenn Flügelbauten und hohe Nebengebäude an der Hofseite vermieden werden, und eine rückwärtige Bauflucht innegehalten wird.

Nachteile:

Bei hohen undurchsichtigen nachbarlichen Grenzzäunen wird der Eindruck der Enge bewirkt. Baupolizeiliche Vorschriften und die Einigung der Besitzer untereinander können diesen Nachteil zum Vorteil wandeln.

Die Nachteile für die Lage der Räume zur Sonne infolge der Brandmauern sind nicht so erheblich, wie es den Anschein haben könnte. Bei nördlicher oder westlicher Lage der Straße wird man auf Vorgärten verzichten und die Wohnräume des Hauses nach dem südlichen oder östlichen Garten legen. Liegt die Straße dagegen im Süden oder Osten des Hauses, so werden die Wohnräume nach der Straße zu angeordnet, davor der Garten in größtmöglicher Tiefenausdehnung. **Abb. 2.**

Ein Vergleich der Vorteile und Nachteile der beiden Hausgattungen läßt daher das Reihenhhaus als die zweckmäßigere und wirtschaftlichere Wohnstätte für die weniger bemittelte Bevölkerung erscheinen.

Den seitlichen Abschluß einer Hausreihe bildet das einseitig angebaute Reiheneckhaus **Abb. 43 S. 46.** Das zweiseitig angebaute Reiheneckhaus schließt zwei im Winkel zu einander stehende Hausreihen ab, Haus an Straßenecke **Schaubild Abb. 3.** Die in dem einspringenden Winkel der Rückseite freibleibende Grundstücksfläche ist gewöhnlich nur als Wirtschaftshof benutzbar. **Abb. 4.**

Zu A. Das freistehende Wohnhaus kann sein: ein Einfamilienhaus oder ein Mietshaus, ein- und mehrgeschossig. In der Gestaltung muß der Zweck und die Art dieser Häuser zum Ausdruck gelangen. Das Arbeiterwohnhaus wird z. B. infolge der kleineren Raumabmessungen und geringeren Anzahl der Zimmer für jede Wohnung, geringeren Stockwerks-

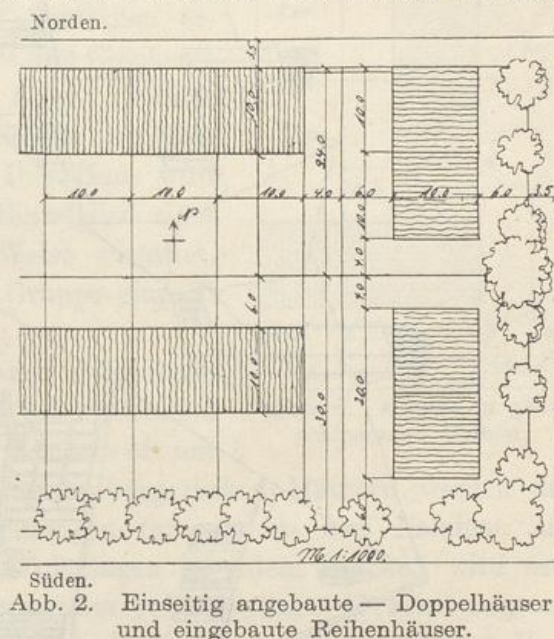


Abb. 2. Einseitig angebaute — Doppelhäuser — und eingebaute Reihenhäuser.

höhen und möglichst schmucklosen Außenflächen mit wenig Vorbauten einen anderen Gesamteindruck hervorrufen Abb. 33 S. 36 als das bürgerliche

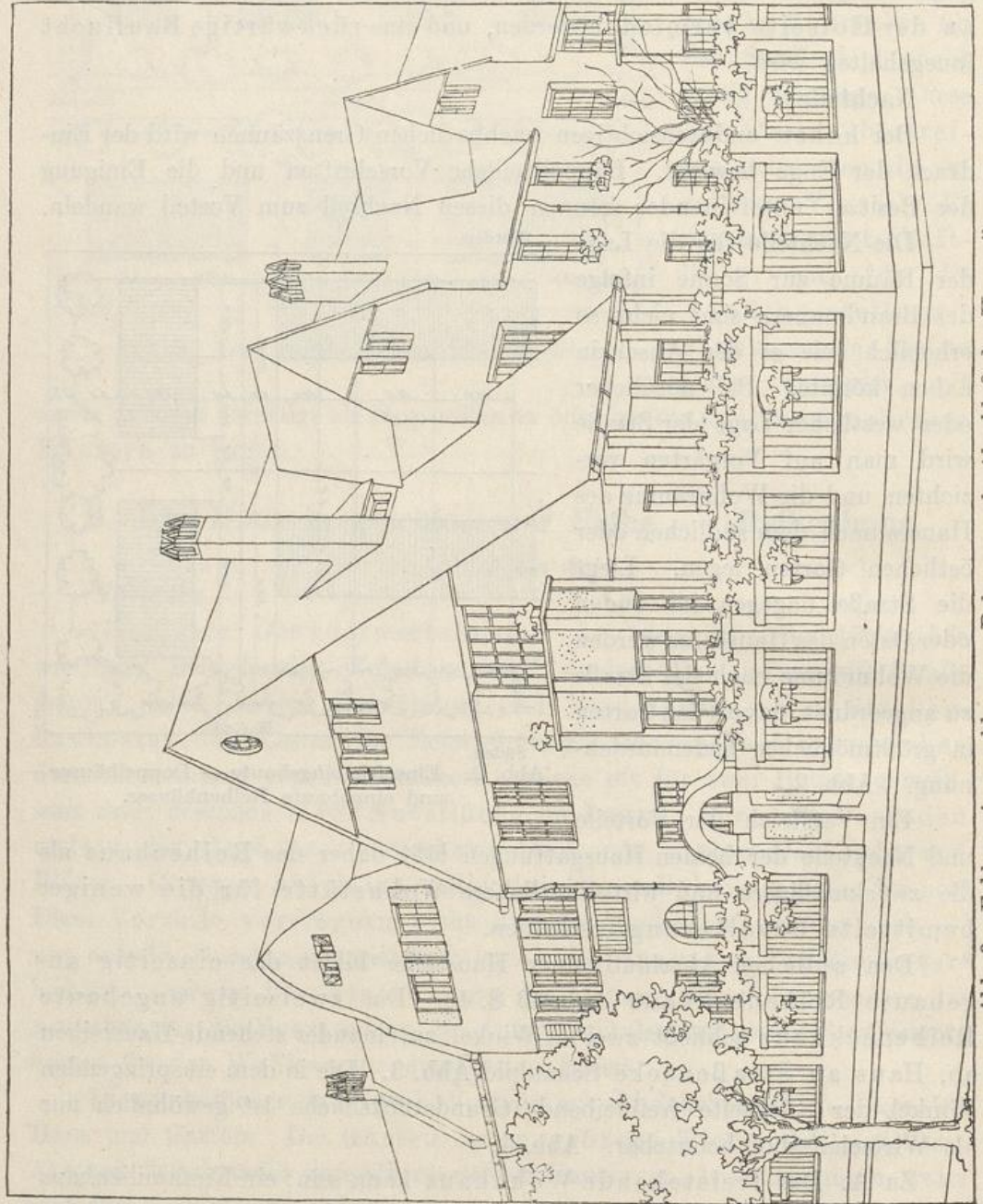


Abb. 3. Eckhaus in geschlossener Bebauung als Abschluß der Hausreihen.

oder gar herrschaftliche Wohnhaus. Größere Zimmer und Fensterachsen mit breiteren Zwischenpfeilern, höhere Geschosse, sodann Erker, Lauben, Terrassen, Hallen und Balkone geben diesem Hause selbst bei

einfacher Ausführung ein reicheres Aussehen Abb. 48 S. 49. Das freistehende Haus findet man auf billigerem Grund und Boden in den Außenbezirken der Städte, auf dem Lande, in Gartenstädten und Ansiedlungs-Kolonien.

Zu B. Auch die Reihenhäuser können sein: Einfamilienhäuser oder Mietshäuser für einfachere und bessere Wohn-, auch Geschäftszwecke.

a) Einfamilienhäuser als Reihenhäuser werden meist in Siedelungskolonien, in der Nähe von Fabriken, in Gartenstädten und in den an das Stadttinnere angrenzenden Wohnstraßen errichtet. Sie sollten nicht mehr als drei Geschosse einschl. Erdgeschoß enthalten. Solche Häuser haben oft schmale Ansichten mit ein bis drei Zimmern an der Straßenseite. Das Haus wird in diesem Falle zweckmäßig als Einzelglied einer Gruppe betrachtet und in der Weise gestaltet, daß es sich dem Gesamtbild der Gruppe einpaßt Abb. 39 S. 43.

b) Reihen-Mietshäuser haben in der Regel zwei oder mehrere Geschosse. In jedem Geschöß befindet sich bei herrschaftlichen Häusern oft nur eine Wohnung an der Straßenseite, in bürgerlichen Häusern werden dagegen im Vorderhaus meist Wohnungen für ein bis drei Familien angeordnet. Je nach Anzahl der Wohnungen in jedem Geschöß wird sich eine symmetrische oder unsymmetrische äußere Gestaltung ergeben. Die Häuser stehen in der Straßenflucht oder sie erhalten Vorgärten Abb. 136 S. 92 u. Abb. 157 S. 107.

Reihenhäuser für Wohn- und Geschäftszwecke baut man in den Hauptverkehrsstraßen, als reine Geschäftshäuser im Mittelpunkt der Stadt. Sie werden zweckmäßig in die Straßenflucht gestellt und erhalten Geschäftsräume im Erdgeschoß, oft auch in den oberen Stockwerken (Kontorhäuser und Warenhäuser). Diese haben außer den Geschäftsräumen nur kleine Wohnungen für Bedienstete im Keller- oder Dachgeschoß. Abb. 164 S. 112.

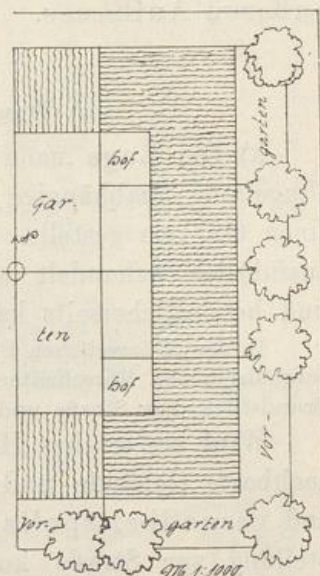


Abb. 4. Häuser in geschlossenen Reihen.

Abschnitt I.

Wohnhäuser mit ein und zwei Geschossen einschl. Erdgeschoß.

Die allgemeinen Gesichtspunkte und Grundsätze, welche bei der Gestaltung des freistehenden Wohnhauses zu berücksichtigen sind, wurden im